

„Zum Amokläufer wird man gemacht“

VON ANTONJA RÜHLE

Gewalt Kriminologe Prof. Dr. Pfeiffer sprach in Rhaderfehn

Der Präventionsrat hatte Dienstagabend Deutschlands bekanntesten Experten ins Rathaus Westrhaderfehn eingeladen. Zudem fanden Vorstandswahlen statt.

Westrhaderfehn - „Wir haben eine Situation, wie es sie in Deutschland noch nicht gab: Die Gewalt- und Kriminalitätsrate bei Jugendlichen ist so niedrig wie nie zuvor.“ Mit diesen Worten leitete Prof. Dr. Christian Pfeiffer am Dienstagabend seinen Vortrag zur Prävention von Kriminalität bei Jugendlichen im Rathaus in Westrhaderfehn ein. Der Präventionsrat Rhaderfehn hatte den bekannten Kriminologen eingeladen.

Zu Beginn gab Pfeiffer einen Überblick, indem er seine Zuhörer mit Zahlen und Fakten konfrontierte. Insgesamt sei die Gewaltkriminalität bei Jugendlichen um 50 Prozent zurückgegangen. Ebenso gebe es 50 Prozent weniger Schulabbrecher als die Jahre zuvor. Auch beim Mobbing sei ein Rückgang zu erkennen. Trotzdem sei das Mobbing durch das Internet verletzender geworden. Das Cyber-Mobbing dürfe man nicht unterschätzen, betonte Pfeiffer.

„Jede Gewalt ist immer noch eine zu viel. Wir sind auf einem guten Weg, aber der Anlass ist immer da, präventiv tätig zu werden“, warnte der Kriminologe. Die zentrale Frage am Dienstagabend lautete deswegen, wie man der Kriminalität und Gewalt bei Jugendlichen weiter vorbeugen könne.

Eine Ursache, warum Jugendliche auf die schiefe Bahn geraten, ist für Pfeiffer das Prügeln im Kindesalter. „Wenn man von klein auf keine Liebe und Anerkennung erfährt, entwickelt man seinem Umfeld gegenüber ein bestimmtes Misstrauen und grenzt sich ab. Wird man in der Familie unterdrückt, sucht man sich woanders Macht.

Das kann in Computerspielen oder mit Waffen sein.

Deswegen wird man auch nicht als Amokläufer geboren, sondern zu ihm gemacht.“ Die beste Prävention sehe Pfeiffer infolgedessen in der Familie. Auch Glaube könne eine präventive Kraft entfalten, wenn eine Gemeinschaft da ist.

Bedingt durch die Flüchtlingssituation lebe die sogenannte Machokultur aktuell wieder auf. „Die Migranten müssen lernen, dass in Deutschland Gleichberechtigung gilt. Das können sie aber nur, wenn wir sie bewusst integrieren und aufklären“, appellierte Pfeiffer an die Zuhörer. Kindergärten und Schulen seien weitere Schlüsselstellen für eine gelungene Integration.

Pfeiffer sprach sich zudem für ein größeres Polizeiaufgebot aus. Die Polizei nehme Probleme als Erstes wahr und dann könne man erst präventiv handeln.

Bei der Mitgliederversammlung wurde der Vorstand des Präventionsrates neu gewählt:

1. Vorsitzender ist Bürgermeister Geert Müller,
2. Vorsitzender ist Polizeihauptkommissar Lothar Buscher.

Weitere Mitglieder des neuen Vorstands sind Jugendpfleger Nico Bergmann, Natascha Blum vom Gemeindejugendring, Heike Böning vom ehrenamtlichen Helferkreis, Ulrich Benedix vom Seniorenbeirat und Hartmut Kutsche von der evangelischen und Norbert Voskuhl von der katholischen Kirche. Vertreter der öffentlichen Schulen sind Anja Andabaka und Tim Kempen von der Erich-Kästner-Schule, Petra Prins vom Verein „Tiere helfen Menschen“ vertritt Vereine und Institutionen.

Die Vertreterposten sozialer Einrichtungen blieben vakant.

„Zum Amokläufer wird man gemacht“



Bild 1/6

Der Präventionsrat hatte Dienstagabend Deutschlands bekanntesten Experten für Kriminologie ins Rathaus Westrhaderfehn eingeladen. Prof. Dr. Pfeiffer hielt einen Vortrag zur Prävention von Kriminalität bei Jugendlichen. Das Rathaus war gut besucht. Zudem fanden Vorstandswahlen statt. 1. Vorsitzender wurde Bürgermeister Geert Müller
Bilder: Rühle

0